

Elektroroller nimmt Form an

Technik Schüler der Erich-Kästner-Schule in Laichingen sind fleißig. Aus vielen Einzelteilen wird ein Ganzes. Elektromobilität ist auch Thema einer Diskussion. Von Sabine Graser-Kühnle

Seit November bauen neun Schüler der Laichinger Erich-Kästner-Schule einen Elektroroller zusammen. Nein, es ist kein Bausatz, das gute Stück war zuvor von Projektleiter Thomas Vogt eigenhändig in alle Einzelteile zerlegt worden. Inzwischen sind der Kabelstrang und einige dazugehörigen Komponenten angebracht, die Elektronik im Steuerungskasten sitzt da, wo sie hingehört, der für Motorroller so typische Frontschutz ist eingebaut, der Lenker samt Gasgriff, Blinkerschalter und Scheinwerfer ist ebenfalls wieder an Ort und Stelle. Zudem steht der Roller schon auf seinen Rädern. Ja, man erkennt, was das werden wird. Und der erste Startversuch ist auch geglückt.

Fünf Jungs basteln seit dem Schulbeginn nach den Weihnachtsferien weiter: einzelne Baugruppen, wie etwa ein Taschenhalter, müssen zusammengesraubt werden, bevor sie in den Roller eingebaut werden können. Die Armaturen sind noch anzuschließen, und, und, und.... „Wichtig ist es, die Reihenfolge zu beachten“, sagt Vogt. „Es ist eine sehr komplexe Sache, auch wenn es popelig aussieht.“

Die Begeisterung der Schüler ist nach wie vor ungebrochen. „Obwohl ich die Anzahl der Einzelteile in etwa kannte, ist mir erst beim Einbau bewusst geworden, wie viel an dem Roller dran ist“, meint Sven. Sein Klassenkamerad Luis freute sich mit jedem Teil, das eingebaut werden konnte: „Es ist toll zu sehen, wie der Rahmen langsam zum Roller wird.“

Einige Türen weiter bauen die anderen vier Projektteilnehmer einen Elektromotor. Denn das Herzstück ihres Elektrorollers, der Motor, ist als Gesamtteil im Hinterrad untergebracht.

Spannendes Gefiesel

Lehrer Sven Keyser will seinen Schülern die Elektromechanik ebenso vermitteln. Rund 40, teils winzige Einzelteile liegen vor jedem Schüler. Sie spulen die Kupferkabel für die Spulen selbst auf, formen Kupferbleche, bringen die Isolierung an. Es ist ein Gefummel – doch das trübt die Freude am Projekt keineswegs. Es macht Spaß, trotz des Gefiesels, weil es spannend ist, sagen sie. Noch vier Mal wollen sie am Roller arbeiten, dann sollte er allerdings fertig sein.